

Jeden Monat erscheint ein ganzer Bogen Text mit einem illuminierten Modeblatt, so wie ein doppelt bedruckter großer Royalbogen mit Zuschneide-Mustern oder Patronen. — Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen darauf an.

Der Elegante.

Ein Monatsblatt

für

Herrn - Kleidermacher und Modefreunde.

„Das Reich der Moden hat keine Grenzen.“

Vierzehnter Jahrgang.

No. 6.

Juni 1849.

Weimar, bei Bernhard Friedrich Voigt. — Verantwortlicher Redacteur: Heinrich Klemm jun. in Leipzig.

Modenbericht

und Erklärung unserer heutigen Kupfertafel nebst Patronen.

Wie sehr die Mode unter den politischen Stürmen der Zeit leidet, hat sich seit vorigem Jahre nur zu fühlbar herausgestellt, und es wäre endlich doch zu wünschen, daß die Politik sie unter ihren Schutznahme, damit Handel und Gewerbe, die größtentheils von der Mode abhängen, endlich zu neuem Leben erwachen könnten. — Das Wiederaufblühen der Geschäfte, welches sich kurz vor den letzten politischen Stürmen in Deutschland so erfreulich einstellte, hat zur Schöpfung einer großen Menge neuer Kleiderstoffe Veranlassung gegeben, die in der That nichts zu wünschen übrig lassen. Vorzüglich beliebt sind jene herrlichen, fast tuchartig gearbeiteten, äußerst geschmeidigen Wollestoffe in hellen Nuancen, besonders Hellblau, Moosgrün und Olivengelb. Man verarbeitet sie sowohl zu Twinen, als Röcken und Fracks. — Die schönsten Stoffe zu Beinkleidern sind meist von einfachen hellen Farben; viele derselben haben an der einen Kante einen dunkeln oder bunten Streifen, welcher beim Zuschneiden an die Seite des Beinkleides gebracht wird und einen Besatz bildet. Häufig wird

auch statt dessen eine breite Borte an der Seitennaht heruntergesetzt, neben welcher man zuweilen noch eine ganz feine Lize anbringt. Sehr elegant nimmt sich auch ein einfacher Besatz von ganz schmaler Zackenlize aus. Die geschlängelte Form dieser sogenannten Filette giebt dem Besatze das Aussehen einer gestickten Kante. Die Lize wird gewöhnlich in fünffachen Linien aufgesetzt, einmal auf die Naht selbst und zweimal an jeder Seite derselben, doch reicht auch hier ein einzigesmal aus, besonders wenn die Lize nicht gar zu fein ist. Man hat auch Beinkleiderstoffe mit kleinen Würfeln, die sich allerliebste ausnehmen. Auch giebt es viele nankinfarbige Zwillische mit seidenen Strichen, die eine sehr gute Wirkung hervorbringen. —

Für die Gilets sind noch mannichfaltigere Modestoffe vorhanden. Der glatte oder gemodelte Piqué, das Kameelhaar, der Valenciastoff und die Seide streiten sich in unendlichen Abstufungen der Muster sämtlich um die Herrschaft der Mode, scheinen sich aber in Folge des eben so verschiedenartigen Geschmacks

Der Elegante. XIV.

6